

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 11

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



Schweizerische Unteroffizierstage, 23.–25. Juni 1995 in Liestal.

Einladung zu den Schweizerischen Unteroffizierstagen, 23.–25. Juni 1995 in Liestal

Das Organisationskomitee sowie das Wettkampfkommando laden recht herzlich zur Teilnahme an diesen nationalen militärischen Wettkämpfen ein. Im Baselbiet, rund um die Kantonshauptstadt Liestal, werden alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um für die Wettkämpfer sowie die Begleitpersonen und Zuschauer ideale Bedingungen an diesem Grossanlass zu schaffen. Innerer Anlass, die SUT 95 im Baselbiet durchzuführen, ist das im Jahre 1995 100jährige Bestehen des Unteroffiziersvereins Baselland.

Das Törl (südliches, noch intaktes Stadttor) mit dem wehrhaften Soldaten, das Wahrzeichen des Baselbiet Kantonshauptortes, aus dessen Dachgebäck sich ein Korporalswinkel löst und einem Keil gleich eine neue und zukunftsweisende Richtung einschlägt, bildet das Signet der SUT 95. In der Tat treten an den SUT 95 Traditionelles und Bekanntes im Verbund mit neuen, faszinierenden Ideen mit dem Schwerpunkt auf dem Handwerk des Gruppenführers auf. Die SUT 95 ist eng verbunden mit Arme 95, dem Mut also, neue Wege zu gehen. Die SUT 95 sind der erste gesamt-schweizerische, ausserdienstliche Grossanlass im Rahmen dieser neuen Armee.

Alle Sektionen auszeichnungsberechtigt

Auf Antrag der Technischen Kommission hat der Zentralvorstand beschlossen, dass sämtliche Sektionen am Sektions-Mehrwettkampf teilnahme- und auszeichnungsberechtigt sein werden. Die Bedingungen in Artikel 4.1. der Grundbestimmungen, dass nur Sektionen mit erfülltem technischen Arbeitsprogramm (8 Kaderübungen) teilnehmen können, entfällt.

Feierlichkeiten am Sonntag

Die Wettkämpfe werden an zwei Tagen (Freitag, 23. Juni, und Samstag, 24. Juni 1995) durchgeführt. Das Organisationskomitee legt den Wettkampftag für die Sektionen fest. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Am festgelegten Tag bestreitet die Sektion den gesamten Sektions-Mehrwettkampf (Gruppenwettkampf, Schiessen 300 m und 25 m, Führungsaufgaben) geschlossen nach Zeitplan. Die

Absolvierung des gesamten Sektions-Mehrwettkampfes dauert ca. 10 Stunden.

Für Sektionsmitglieder, welche nur das Schiessen 300 m oder 25 m oder die Führungsaufgaben absolvieren, besteht kein Zeitplan. Es ist jedoch anzustreben, dass diese Wettkämpfer auch am Wettkampftag ihrer Sektion antreten. Für die Absolvierung der freien Wettkämpfe steht grundsätzlich der zweite Wettkampftag zur Verfügung.

Der Sonntag ist den Feierlichkeiten und der Rangverkündigung vorbehalten.

Info-Telefon SUT 95

Die Veranstalter freuen sich auf einen Grossaufmarsch im Sommer 1995 an der Nordwestecke unseres Landes. Die im ganzen Land bestehenden Unteroffiziersvereine und MFD-Verbände nehmen gerne neue Mitglieder zur Teilnahme an den SUT 95 auf. Ein speziell eingerichtetes Info-Tel SUT 95 gibt «fast rund um die Uhr» Auskunft über alle Belange (061 951 27 70, Frau Tanner).

Zentralpräsident SUOV: Adj Uof A. Cadario
Sektionspräsident UOV BL: Oblt E. Rosset
Präsident OK SUT 95: Oberst H.R. Oehler
Wettkampfkdt SUT 95: Hptm i Gst A. Reber



75 Jahre Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

Jubiläums-Patrouillenlauf mit Neuerungen

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Das neue Gesicht der Armee 95 macht auch vor den ausserdienstlichen Aktivitäten nicht halt. Am Jubiläums-Patrouillenlauf des LKUOV Anfang September im Luzerner Eigenthal wurden die Wettkämpfer mit Postenarbeiten konfrontiert, die für viele Neu land waren. Neben dem PAL-Simultanschiessen und dem Aufstellen eines Minenwerfers 33 mussten sie sich an einem Überraschungsposten bei einem Verkehrsunfall behaupten. Mit Major i Gst Jean-Jacques Joss und Kpl Josef Stadelmann siegten altbewährte Wettkämpfer.

Von den mindestens 50 erwarteten Patrouillen aus den 8 kantonalen Sektionen nahmen nur 10 Patrouillen am Wettkampf teil.



Die erste Patrouille wird von LKUOV-Präsident Wm Robert Peyer (rechts) und OK-Präsident Hptm i Gst Christoph Brun auf die Strecke geschickt.



Überraschungsposten: Bei einem Verkehrsunfall sind zwei Soldaten verletzt worden und müssen fachgerecht gepflegt werden. Die Siegerpatrouille bei der Arbeit.



Kameradenhilfe einmal anders. Jean-Jacques Joss hilft Josef Stadelmann beim PAL-Simultanschiessen.



Div Beat Fischer lobt die Unteroffiziere.

Nach der 75. Geburtagsfeier im März dieses Jahres in Sempach, einer Fahnenweihe und der Uraufführung eines Marsches beendete der LKUOV das Jubeljahr auf sportliche Art.

Unter der Leitung von Hptm i Gst Christoph Brun und mit zusätzlicher Hilfe von 40 Luzerner Rekruten wurde der Lauf, der unter anderem auch von Militärdirektor Ueli Fässler und dem ehemaligen Ausbildungschef, Korpskommandant Hans Wildbolz, verfolgt wurde, in zwei Kategorien angelegt.

Die Armee 95 fordert den Unteroffizier

Divisionär Beat Fischer dankte bei der Siegerehrung allen Beteiligten, gratulierte zum Jubiläum und stellte fest, dass ein gewisser Rückgang bei den ausserdienstlichen Anlässen eine Zeiterscheinung sei. Das Angebot an Sport und Freizeit sei so gross, dass sich die Teilnehmer verteilen. «Und es braucht eine spezielle Überwindung, mit dem «Kämpfer» und dem Sturmgewehr bei so schwerem Boden den Wettkampf auf 12 Kilometer auf sich zu nehmen.»

Das Interesse an der militärischen Tätigkeit verhalte sich ähnlich wie die Bedrohung, führte er weiter aus. Im Moment sei diese schwer einzuschätzen. Es sei auch schon anders gewesen. Im Jahre 1956, während der Ungarnkriege, hatten die Militärverbände grossen Zulauf.

Fischer weiter: «Es ist wichtig, dass die Strukturen eines Verbandes erhalten bleiben. Man erwartet von der Armee mehr Mobilität, Flexibilität und raschere, einfache Führungstrukturen. Auch der LKUOV müsse sich da anpassen, kleiner, beweglicher werden. Die Unteroffiziere sollten künftig die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Mitglieder eruieren und zum Beispiel in der Ausbildung Marktlücken suchen. Die Armee 95 fordert uns und auch den Unteroffizier. Das ist eine Chance: packen wir sie an.»



100 Jahre UOV St. Galler Oberland mit Jubiläums-wettkampf

Waffenschau als Publikumserfolg

Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Mit viel Geschick hat der UOV St. Galler Oberland mit seinem Präsidenten Wm Rolf Landolt und dem neu bestimmten technischen Leiter des Kantonerverbandes, Oblt Cornelius Jäger, Vilters, die Unterlagen zu einem im September 94 durchgeführten militärischen Jubiläums-Mehrwettkampf erarbeitet. Grundlagen bildete das Pflichtenheft der Schweizerischen Unteroffizierstage in Liestal 1995.

Die 17 km lange Wettkampfstrecke verlief vom Start auf St Luzisteig über Fläsch, Vilterserberg, Wangs ins Zielgelände beim Waffenplatz Mels. Davon mussten 7,5 km mit dem Militärrad und die restlichen Kilometer zu Fuß zurückgelegt werden.

Oblt Jäger unterteilte den Wettkampf in drei Themen: einen gefechtstechnischen, einen körperlichen und einen geistigen.

Im ruppigen Gelände von St Luzisteig

Im technischen Teil konnten die Viererpatrouillen nach eingehender Instruktion, erteilt durch Unteroffiziere der Geb Inf RS Chur, bei einem Gefechtschießen im Team, bei dem das Denken, Treffen und das Handwerk bewertet wurden, die ersten Punkte holen. Im nachfolgenden Skore-Orientierungslauf, der in das ruppige Gelände von St Luzisteig gelegt worden war, sollten die nun in Zweiteams geteilten Gruppen innerhalb 45 Minuten möglichst viele der 30 unterschiedlich bewerteten Posten anlaufen.

An den nächsten Posten waren das Können im HG-Zielwurf und das Wissen in der Panzererkennung in der Kameradenhilfe und in der Gruppenführung im Gelände gefordert. Hier musste das Team zu den Themen «Überfall», «Feuerunterstützung» und «Stoss» die richtigen Befehle praktisch durchführen. Zum Sektions-Mehrwettkampf zählte neben dem Gruppen-Mehrwettkampf das kommandierte 300-m-Schiessen mit Sturmgewehr auf die B-Scheibe mit 4er-Wertung beziehungsweise das 25-m-Pistolenschiessen auf die Schnellfeuerscheibe und die möglichst aussagekräftig und verständlich präsentierte und in kurzer Vorbereitungszeit erarbeitete Befehlsausgabe über Überfall, Feuerunterstützung und Stoss.

Das Meldeergebnis

Trotz dem minimalen Meldeergebnis von nur 15 Teams entschloss sich das OK, den Jubiläums-Wettkampf durchzuführen. Dass sich dann schliesslich



Ein Team beim Panzerabwehrschiessen.



Beim Posten «Kameradenhilfe» musste ein Bewusstloser zum 50 Meter entfernten Verwundetennest geschleppt werden.



Oblt Cornelius Jäger, Vilters, orientiert die Gäste und Pressevertreter.

nur noch 10 Teams durch den gut organisierten und lehrreichen Parcours durchbissen, war für die Organisatoren, für die über hundert Funktionäre frustrierend.

Waffenschau als unerwarteter Publikumserfolg

Noch nie sind derart viele modernste Mittel der Schweizer Armee im Sarganserland gezeigt worden wie anlässlich der grossen Waffenschau zum 100-Jahr-Jubiläum des UOV St. Galler Oberland. Grosses Interesse bei jung und alt fanden die spektakulären Demonstrationen mit dem 56 Tonnen schweren Panzer Leopard, der zwei alte Autos zu flachen Blechscheiben drückte, um sein Gewicht zu demonstrieren. Und die Kinder rangen um einen Platz auf dem Schützenpanzer M 113, weil die Besatzung die kostbare Fracht zu kleinen Demonstrationsfahrten mitnahm.

Alte Fahne hat ausgedient

Adj Uof Josef Trüssel, der Präsident des Kantonalen Unteroffiziers-Verbandes St Gallen/Appenzell, meinte: «Ein Verein ohne Fahne ist wie ein Mensch ohne Herz.» Das alte Vereinszeichen stammte aus dem Jahre 1948. Der im Sarganserland ansässige UOV will mit einer neuen Fahne das zweite Jahrhundert beginnen. Mit viel Musik und Ansprachen wurde an diesem Samstag die alte Fahne verabschiedet und die neue farbenprächtige Fahne entrollt. Oberst i Gst Peter Stutz, Kdt der Gebirgs-Inf-RS Chur sprach: «Eine Fahne markiert nicht nur den Standort des Chefs, sondern sie demonstriert auch, zu wem sie gehört.» Weiter hoffe er, dass viele Leute den UOV mittragen in unserer vielfach von Egoismus und Anonymität geprägten Zeit. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete eine gut gelungene Abendunterhaltung.

Ranglisten-Auszug

Gruppenwettkampf:

1. UOV Gossau I
2. UOV Oberer Zürichsee I
3. UOV Bischofszell I
4. UOV Flawil II
5. UOV Winterthur I
6. UOV Oberer Zürichsee II
7. UOV Chur I
8. UOV Wil I
9. UOV Flawil I

Sektionswettkampf:

1. UOV Oberer Zürichsee
2. UOV Flawil

Einzelrangliste

1. Wm Franz Widmer, Wil
2. Kpl Denis Flury, Winterthur
3. Lt Thomas Friedli, Winterthur
4. Hptm Brönnimann, Oberer Zürichsee
5. Wm Christian Simoness, Oberer Zürichsee

MILITÄRSPORT

Sommermeisterschaft der F Div 7 in St Gallen

DRITTER TRIUMPH IM LETZTEN RENNEN FÜR DIE FÜS KP 639

Und noch einmal hat die Landsturm-Patrouille der Füsilier Kompanie 639 den Ansturm der Jungen abgewehrt: In St Gallen haben Ernst und Toni Trunz, Kurt Müller und Hans Widmer bei ihrer letzten Teilnahme an den Sommermeisterschaften der Feiddivision 7 zum drittenmal in der Kategorie A (10,9 Leistungskilometer) nach 1991 und 1992 den Titel gewonnen.

Die vier Thurgauer, die im Zuge der Armeereform demnächst ausgemustert werden, setzten sich deutlich vor dem Titelverteidiger-Quartett der Sappeur Kompanie I/7 mit Patrouillenführer Damian Tanner (St Gallen) durch. Auf der wegen der Nässe sehr anspruchsvollen, 10 Leistungskilometer langen Laufstrecke waren die «Brückebauer» zwar nur knapp 1 Minute langsamer als die Sieger. Aber in den technischen Disziplinen – namentlich beim Distanzenschätzen kurz vor dem Ziel vor der Sporthalle Kreuzbleiche – büsstet die Vorjahressieger viel Zeit ein.

«Der Wettkampf wurde beim Distanzenschätzen entschieden», befand Ernst Trunz, der Führer der siegreichen Patrouille. In dieser Disziplin vertrauen die Thurgauer jeweils dem Auge von Hans Widmer, der als Landwirt oft solche Messungen vorzunehmen hat. Ernst Trunz, das ehemalige Mitglied des Orientierungslauf-Nationalkaders, hatte seine Mannschaft zuvor aber auch souverän an die 22 OL-Posten geführt. Nur zu Beginn des Rennens verirrte sich der Routinier für einen Moment im Dickicht.

Die begehrte Divisionsstandarte für die Auszugs-Einheit mit den meisten Patrouillen in der ersten Ranglistenhälfte holte sich die Panzer Grenadier Kompanie IV/26, die vom St Galler Martin Furrer kommandiert wird. Das Spitzentquartett dieser Kompanie konnte den Erwartungen aber nicht standhalten und musste mit dem 5. Platz vorlieb nehmen. «Beim Kartenlesen habe ich völlig versagt. Läufigisch wären wir sicher die Stärksten gewesen», so der enttäuschte Patrouillenchef Thomas Huber, der sein Quartett 1993 auf dem 3. Platz geführt hatte.

Die Rangierungen in der Kategorie B (9 Leistungskilometer): 1. Füs Kp II/74 (Matthias Hotz, Frauenfeld) 1:15:42 (19.) – Kategorie C (Gäste): 1. Füs Bat 192 (Ruedi Freuler, Ennenda) 1:00:19 (32.). 2. Füs Kp 670 (Hannes Suhner, Walzenhausen-Platz) 1:26:29 (35.). – Rekruten-Patrouillen: 1. Inf RS 207/Kp I (Thomas Zuberbühler, Herisau) 1:19:21.

Im kommenden Jahr findet die Sommermeisterschaft der Ostschweizer Division in Winterthur statt. Erstmals wird dann ein Duathlon-Staffellwettbewerb Radfahren-Laufen für zwei Mann angeboten. Überdies ist eine Seniorenkategorie ausgeschrieben für die ausgemusterten Militärsportler. go

+

Letztmalige Durchführung des Sommer-Patrouillenwettkampfes der Mech Div 11

DIVISIONSMESTERTITEL FÜR PATROUILLE DER AUFKL KP III/11

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten

Im Tägerwilerwald, zwischen Wäldi und Kreuzlingen, kämpften am Samstag, 3. September, im Rahmen des letztmals zur Austragung gelangenden Sommer-Patrouillenwettkampfes der Mech Div 11 knapp 300 Wehrmänner und 2 Angehörige des Militärischen Frauendienstes um eine gute Platzierung. Mit einer Laufzeit von 1:51:32 und einer hervorragenden Gesamtzeitgutschrift von 67 Minuten – dies ergab eine Rangzeit von 44:32 – durfte sich die Aufkl Kp III/11 mit Lt Raphael Rust, Kpl Roger Eigenmann, Kpl Kurt Moll und Aufklärer Alois Signer als neuer Divisionsmeister feiern lassen.

Im Hinblick darauf, dass die Mech Div 11 auf Beginn des kommenden Jahres aufgelöst und in die Bz Br 11 übergeführt wird, bildete der 33. Sommer-Patrouillenwettkampf die letzte Durchführung in diesem Rahmen. Zusammen mit Grossratspräsidentin Vreni Schawalder und Ständerat Hans Uhlmann verfolgte eine grosse Gästeschär das Wettkampfgeschehen im idealen Laufgebiet des Tägerwilerwaldes westlich der Kaserne Bernrain. Während zahlreiche Gästepatrullen die Gelegenheit wahrnahmen, ihre Form für die in drei Wochen stattfindenden Sommer-Armeemeisterschaften zu testen, qualifizierten sich die ersten zehn Patrouillen der Division für diesen bevorstehenden militärsportlichen Grossanlass.

Anspruchsvolle Form der Orientierung

Mit dem OL-Weltmeister Gfr Urs Flühmann stand dem



Einmal mehr stellte die technische Disziplin «Distanzenschätzen» an die teilnehmenden Wettkämpfer grosse Anforderungen.